

22. April 2015

## **Stellungnahme des LEB NRW zum Scheitern der Tarifverhandlungen vom 21.04.2015**

Zu unserem Bedauern sind die Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst gescheitert.

Leider haben die Tarifparteien es nicht geschafft, einen seit fünf Jahren absehbaren Tarifkonflikt zu lösen. Dabei sehen wir die Verantwortung nicht nur bei den Erzieherinnen und Erziehern und ihren Gewerkschaften, wie uns die Arbeitgeberseite glauben lassen will.

Den Arbeitgebervertretern der Kommunen - und ebenso der Politik - ist seit mindestens fünf Jahren klar, dass die Verhandlungen zur Eingruppierung und der notwendigen Aufwertung der frühkindlichen Pädagogik bevorstanden. Anstatt diese Zeit zu nutzen und gemeinsam mit den Gewerkschaften intelligente Lösungen zu erarbeiten, setzen sie nun auf Spaltung der Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern.

Gipfel dieser Politik ist die Drohung gegenüber den Eltern, dass diese am Ende das Verhandlungsergebnis durch höhere Elternbeiträge zu bezahlen hätten. Für diesen Automatismus gibt es aus unserer Sicht allerdings keinen Grund. Dies wäre vielmehr ein Eingeständnis der Unfähigkeit von zielgerichteter Familien- und Bildungspolitik von Verwaltung und Politik, die ja durchaus die Bedeutung der Kitas in der frühkindlichen Erziehung erkannt hat und diese offiziell fördern will.

Die Kitas, als Fundament unseres Bildungssystems, sind ebenso eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wie Grundschulen, weiterführende Schulen und Universitäten. Daher fordert der LEB, dass auch in den Kitas Bildung gebührenfrei sein muss und damit die sukzessive Abschmelzung der Elternbeiträge auf null. Dies sieht im Übrigen auch der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien vor. [1] Das Land sollte sich ein Beispiel an Iserlohn nehmen. Dort werden die Elternbeiträge für Kita und OGS bis 2019 auf null gesenkt. [2]

Wir möchten betonen, dass wir den Wunsch der Erzieher nach Aufwertung unterstützen. Der gesellschaftliche Auftrag in der frühkindlichen Erziehung, den diese Berufsgruppe mit viel Herzblut und Engagement unter schwierigen Bedingungen (Stichwort Personalschlüssel) umsetzt, muss entsprechend fair vergütet werden. Der Beruf muss attraktiver werden, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken und den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen umsetzen zu können.

- [www.lebnrw.de](http://www.lebnrw.de) -

Die Leidtragenden dieses Konfliktes sind neben den Eltern, die bei einem länger andauernden Streik Angst um ihren Arbeitsplatz haben müssen, hauptsächlich die Kinder, um die es im Zentrum eigentlich gehen sollte. Das wird gerne in den Diskussionen vergessen. Aber die Kinder leiden am meisten durch Unterbringung in einer Notgruppe, einer anderen Einrichtung und wechselnden Erzieherinnen und Kindern. Insbesondere für Kinder im U3-Bereich ist eine solche Situation nicht tragbar.

Wir werden daher weiterhin beide Tarifparteien an ihre Verantwortung erinnern und dies - wenn nötig - auch auf die Straßen und in die Rathäuser tragen.

Der Landeselternbeirat der Kindertageseinrichtungen NRW

[1] „Bestehende Barrieren wie Gebühren, Mangel an U3-Plätzen und Hemmnisse für Kinder mit Behinderung sollen abgebaut werden.“  
<http://www.nrwspd.de/html/30578/welcome/Koalitionsvertrag-2012-2017.html> (Koalitionsvertrag, Seite 12, Zeile 18)

[2] <http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/kindergartenbesuch-ab-2019-gebuehrenfrei-id10284405.htm>

- [www.lebnrw.de](http://www.lebnrw.de) -

Geschäftsstelle des LEB: Susanne Moers, Ravelsberger Str. 13 52146 Würselen

[kontakt@lebnrw.de](mailto:kontakt@lebnrw.de)